

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M. 30 S.; auswärts 1 M. 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 76.

Dienstag, 3. Juli 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Juni. In diesem Monat
sind es 50 Jahre, daß Württemberg mit dem
Bau seiner Eisenbahnen begonnen hat. Der
erste Spatenstich am Pragtunnel wurde am
26. Juni 1844 unternommen.

— Frau Buchhändler D. Barth aus
Stuttgart hat ihrer Freude über die Wie-
dergenesung Ihrer Majestät der Königin in
sehr sinniger und anerkannter Weise
Ausdruck gegeben, indem sie Ihrer Majestät eine
Sammlung von Jugendschriften aus dem Ver-
lag ihres Vaters, des Herrn Buchhändlers
Emil Barth (Firma Schmid und Spring),
zur Verfügung stellte als Geschenk für die
Heilanstalt armer Kinder in Wildbad.

— Große Sorge herrscht sowohl in man-
chen landwirtschaftlichen Kreisen als im Mini-
sterium des Innern wegen des geradezu klä-
glichen Zusammenbruchs der von dem jetzigen
Oberamtmann von Balingen seinerzeit ins
Leben gerufenen landwirtschaftlichen Konsum-
vereine. Bedeutende Summen sind gegen diese
eingeklagt bezw. gegen den Oberamtmann
Fischer, und weitere Klagen stehen in unmittel-
barer Aussicht; es soll sich um weit über
100 000 Mark handeln, welche der Oberamt-
mann von Balingen nicht wohl bezahlen kann
und man darf begierig sein, wie die Sache
ausgeht, bezw. ob die Geschäftsleute in Mann-
heim, Kassel u. s. w. von irgend einer Seite
schadlos gehalten werden.

Mundschau.

Pforzheim, 28. Juni. Der allgemeine
Gesundheitszustand hat sich seit der letzten Ent-
leerung der Wasserleitung wesentlich gebessert
und nach zuverlässiger Angabe soll der Ge-
samtbestand an Typhuskranken derweilen sich
kaum auf 40 beziffern.

Gernsbach, 29. Juni. Auf der seit
dem 1. Mai d. J. neu eröffneten Strecke
Gernsbach-Weissenbach, wurde vom Personen-
zuge, welcher die Loffenauerstraße kreuzen wollte,
ein Wagen überfahren. Der auf demselben
sitzende Hecker aus Loffenau ein alter Mann,
kam dabei unglücklicher Weise mit dem Kopfe
unter die Räder der Lokomotive und war so-
fort tot. Ein Einwohner von hier, Uhrmacher
Lehmann, den Hecker aus Gefälligkeit auf
seinem Wagen mitgenommen hatte wurde eben-
falls verwundet. Barrièren existieren nicht und
die Aussicht ist dort durch Häuser behindert.

Aus der Pfalz, 30. Juni. In Neu-
stadt entgleiste im Bahnhof gestern Mittag ein
nach Kaiserslautern fahrender Güterzug, vor
welchem zwei Maschinen gespannt waren. Die
im Wagenschuppen des Bahnhofs stehende
Lokomotive „Limburg“ setzte sich ohne Führer

und Heizer auf eine bis jetzt nicht erklärliche
Weise in Bewegung und fuhr dem Zug in
die Seite. Die Maschine erlitt keinen weite-
ren Schaden, dagegen wurden 9 Wagen zer-
trümmert und die Schienen des Geleises teil-
weise herausgerissen und gebogen. Der Ma-
terialschaden ist sehr bedeutend.

Nürnberg, 29. Juni. Die Fürther und
Schwabacher Kirchweih suchte sich im Vorjahre der
hiesige Charlatier Jakob Beck zu Nutzen zu
machen, indem er zu Würsten, die dortigen
Würstverkäufern zu liefern waren, vollkommen
verfaultes Fleisch verwendete. Er wurde vom
hiesigen Schöffengericht zu einer Woche Ge-
fängnis, 200 M. Geldstrafe und Tragung
der nicht unbedeutenden Kosten verurteilt; die
Publikation des Urteils wurde gleichfalls ver-
fügt. In Anbetracht der außerordentlichen
Frivolität des Beck'schen Verhaltens ist die
Strafe immer noch milde ausgefallen.

Wiesbaden, 28. Juni. Hier wird die
Prinzessin von Wales Anfangs August zu
einer mehrwöchentlichen Badeskur erwartet.

In Dresden wurden gestern wegen
durch Bierboylott verübten groben Unfugs
41 Sozialdemokraten zu je 40 M., einer zu
15 M. Geldstrafe verurteilt.

Aachen, 28. Juni. Wegen der Ver-
breitung der Maul- und Klauenseuche in Hol-
land ist die Einfuhr von Wiederkäufern und
Schweinen verboten.

Mez, 29. Juni. Die hiesige Polizei hat
einen Schreiner, Namens Dedel, welcher bereits
aus der Schweiz ausgewiesen war und Anarchist
ist, von hier ausgewiesen. Dedel ist Böhme
und seit einigen Wochen im Reichsland.

Wien, 28. Juni. Die „N. Fr. Pr.“
meldet aus Reichenberg: Ein Teil eines Neu-
baues ist heute Vormittag hier eingestürzt,
zahlreiche Arbeiter begrabend. Bis Mittag
sind zwei Tote, drei Schwerverletzte und fünf
Leichtverletzte geborgen worden. 10 bis 15
Leute, darunter der Sohn des Baumeisters,
liegen noch unter den Trümmern. Der Ein-
sturz wurde mutmaßlich durch Bodensenkungen
hervorgehoben.

Paris, 29. Juni. General Fevrier
überreichte gestern Perier offiziell die
Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion
und den Cordon als deren Großmeister. Adolf
Carnot, der Bruder des ermordeten Präsi-
denten, erklärte, Frau Carnot und ihre Söhne
hätten, da Präsident Carnot sich aus Prin-
zip auch nicht um einen Centime bereichert
habe. Am Montag erst wird Perier den Auftrag
zur Kabinettsbildung erteilen. Außer Bur-
beau dürfte auch Loubet in Frage kommen.
Die Kammer wird Morgen einen Präsidenten

wählen, damit das Bureau der Kammer ge-
bildet werden kann, um dieselbe bei den Leichen-
feierlichkeiten zu vertreten. Als Kandidaten
zum Kammerpräsidium werden Brisson un-
Bourgeois genannt.

— Dem Publikum ist heute gestattet, am
Sarge Carnots, der auf dem Katafalk ruht,
vorüber zu defilieren. Der Andrang ist so be-
deutend, daß das Ende des Zuges sich in
einer Länge von ungefähr 1 Kilometer über
die Champs-Elysee bis zur Place de la Con-
corde erstreckt. Blumen und Kränze kommen
in großer Menge ins Elysee. Die enorme
Zahl von Abordnungen aus Paris und De-
partements, welche sich zur Teilnahme an der
Leichenfeier einschreiben lassen, wächst mit jeder
Stunde. Die Abordnungen werden auf den
Champs-Elysees bis zum Arc de Triomphe
aufgestellt werden.

— Während des ganzen Tages dauerte
das Defilé fort. Wohl über 50 000 Personen
erschieden vor dem Katafalk. Durch das Ge-
dränge und die Hitze kamen zahlreiche Ohn-
machten vor. Lady Dufferin reichte 2 Stun-
den lang an dem Gitter der englischen Bot-
schaft Erfrischungen an die dort stehende Menge.
Viele Personen kauften kleine Sträußchen und
warfen sie beim Vorbeigehen in die chambré
ardente. Der diensttuende Offizier ließ alle
kleinen Blumen Spenden sorgfältig aufheben.
Frau Carnot besichtigte weinend die angelan-
genen Kränze. Die Zahl derselben beläuft sich
auf circa Tausend und fortwährend langen
neue ein, darunter viele von hohem Werte
und großer Kunstschönheit. Sie werden auf-
einander geschichtet. Kränze sandten: der
deutsche, der österreichische und russische Kaiser,
die Königin von England, der Prinz von
Wales, die Königin von Spanien, die Könige
von Dänemark, Belgien, Portugal, Italien
und Griechenland, alle südamerikanischen Re-
publiken, der Erzbischof von Paris, Elsäßer
aus Straßburg und Mez, elsässische Damen
aus Straßburg und Mühlhausen, die Pariser
deutsche Kolonie, die meisten französischen Ge-
meinden, alle Behörden der französischen Co-
lonien und viele auswärtigen Städte. Der
erste Kranz im morgigen Zuge wird der zwei
Meter hohe Casimir-Periers sein. Der Erz-
bischof wies alle Pfarrer der Diözese an, im
Ornate am Leichenzuge teilzunehmen; auch
mehrere Erzbischöfe beteiligten sich offiziell am
Leichenzuge.

— In der Kammer soll, wie der „Gaulois“
mitteilt beantragt werden, für die Witwe
Carnots eine Staatspension auszusprechen. Es
verlautet, Casimir Perier werde auf Bitte des
Geneinderats von Lyon eine Reise dorthin
unternehmen.

— Cesario, der Mörder Carnots, hat sein Verbrechen zweifellos bereits seit längerer Zeit geplant. Er erkundigte sich schon mehrere Tage vorher wiederholt über die Kosten einer Reise nach Lyon. Einmal äußerte er: „Schade, daß ich in Italien verurteilt worden bin. Wenn ich nicht fürchtete, meine Strafe in den Steinbrüchen von Sizilien abbüßen zu müssen, wäre König Humbert und der Papst schon längst in die Luft gesprengt worden.“

Montepellier, 28. Juni. Der hier verhaftete Anarchist Laborie räumt ein, am Samstag mit Cesario gespeist zu haben, welcher ihm den Zweck seiner Reise nach Lyon anvertraute.

Chalons-sur-Marne, 28. Juni. Der Anarchist Pic ist verhaftet. Er hatte, als er unlängst im Spital lag, mit lauter Stimme ausgerufen: „Carnot wird während der Reise nach Lyon in die Luft gesprengt; wenn dies mißglückt, wird man ihn erdöfchen. Jedenfalls ist das seine letzte Reise.“ Die übrigen Kranken legten diesen Drohungen keine Beachtung bei; infolge des Mordes kommen sie ihnen wieder in Erinnerung. Die Untersuchung dürfte wohl ergeben, ob Pic in der That Mitwisser des Anschlags Cesarios ist.

— Wie aus Lyon verlautet, machte der Attentäter Cesario gestern Mittheilungen über die internationale Verschwörung, deren Beschluß er zur Ausführung brachte. Im übrigen ist das Benehmen des Attentäters nach wie vor ein cynisches. Von unserem Pariser Correspondenten erhalten wir darüber folgendes Privat-Telegramm: „Cesario, der geglaubt hatte, die Menge würde ihn sofort lynchen, äußerte sein Bedauern, nicht Geistesgegenwart genug gehabt zu haben, sich zu flüchten. Mit erschreckendem Cynismus entwickelte er dann vor dem Untersuchungsrichter, wie man zustoßen müsse, um einen Menschen, einerlei an welcher Stelle, tödlich zu verletzen. Er legt augenscheinlich Gewicht darauf, für wohl bewandert in der Kunst, zu morden, zu gelten.“

— Einen sonderbaren Besuch empfing gestern ein Lyoner Bürger. Zwei gutgekleidete Herren sprachen bei ihm vor und sagten: „Wir sind Pariser Journalisten, wir kennen Ihre wackere Haltung, als Sie den fliehenden Mörder Carnots festhielten. Wir beglückwünschen Sie und möchten sie dekoriren lassen. Geben Sie uns Ihre Photographie.“ Herr X. fühlte sich sehr geschmeichelt, gab sein Bild, und im Weggehen raunte ihm einer der Besucher ins Ohr: „Wir sind Anarchisten. Wir haben Ihren Kopf. Ihr Handel ist klar.“ Herr X. ist einigermaßen beunruhigt, allerdings nicht mit Unrecht.

Marseille, 29. Juni. Die Kanalisationsarbeiten, bei denen 2400 italienische Arbeiter beschäftigt werden, sind auf Anordnung des Präfekten sistirt worden. Die Arbeiter, die dadurch brotlos geworden, protestirten dagegen. Zwischen den französischen und italienischen Arbeitern besteht ein gespanntes Verhältnis.

Mailand, 28. Juni. In Turin, wo fortgesetzt aus Frankreich flüchtige Italiener in großer Anzahl eintreffen, durchzog gestern nachmittag eine bedeutende Volksmenge die Hauptstraße und forderte, daß an allen öffentlichen Gebäuden die aus Anlaß von Carnots gehaltenen Trauerflaggen eingezogen würden, welchem Verlangen überall nachgegeben wurde. Die abends verursachte Kundgebung gegen das französische Konsulat wurde von zahlreich aufgebötenen Polizisten im Reime erstickt, ohne daß es zu ernstlichen Ausschreitungen gekommen wäre.

Amsterdam, 29. Juni. Der Anarchist Vanderzwaan erstach während der Predigt den Pfarrer. Der Thäter wurde verhaftet.

Glasgow, 28. Juni. Heute arbeiten in Schottland nur fünfhundert Bergleute während dreiundsiebenzigtausend feiern. Die Anzeichen deuten auf einen anhaltenden Ausstand hin. Der Schiffsverkehr und der Betrieb der Stahlwerke leiden unter dem Kohlenmangel.

Sitten (Wallis), 28. Juni. Soeben kommt die Nachricht, daß die Einbämmungen des Gletschers Getroz im oberen Vague-Thal durch Wassermassen niedergedrückt worden sind. Die Bewohner der Ebene von Martigny sind in großer Angst. Man sieht Bäume und Balken vom Wasser der Dranse getragen. Im Jahre 1818 ist die ganze Ebene unter 20 Fuß Wasser gesetzt worden; es wird jetzt gleiches befürchtet. Der Glacier de Getroz liegt zwischen Mont Pleureur (3706 Meter) und dem Mont Blanc de Seilon (3871 Meter) im Hintergrund des Val de Bagne, das bei Sembrancher in's Dranse Thal mündet. Im Jahre 1818 bildete sich oberhalb Rouvoisin durch herabgestürzte Eis- und Schneemassen ein über 2 Kilometer langer und 60 Meter tiefer See, der am 16. Juni 1818 nach vergeblichen Versuchen, ihn abzuleiten, die Einbämmung durchbrach und im ganzen Thale bis nach Sembrancher und Martigny fürchtbare Verheerungen anrichtete.

Newyork, 29. Juni. Der Verband der amerikanischen Eisenbahnarbeiter beziffert die Zahl der Streikenden bei dem Pullman-Boycott auf 40,000. Man glaubt, daß diese Zahl bis zum Abend auf 80,000 steigen werde.

Lokales.

Wildbad, 29. Juni. Seine Majestät der König haben zu verleihen geruht: dem Kgl. Bad-Kommissär, Hr. Oberst a. D. v. Karass das Kommenthurkreuz des Ordens der württemb. Krone; dem Kgl. Badearzt, Herrn med. Dr. Weizsäcker: das Ritterkreuz des Friedrichs-Ordens I. Kl.; dem Kgl. Bad-Inspektor Herrn Feucht und dem Kgl. Badkassier Herrn Maier je das Ritterkreuz des Friedrichs-Ordens II. Kl.; dem Badmeister Hr. Held: die Verdienstmedaille am Band des Friedrichs-Ordens; Herr Stadtschultheiss Bätzner, bereits im Besitz eines württb. Ordens, wurde durch ein kostbares Geschenk, eine mit Brillanten und Saphirsteinen besetzte Chiffrenadel ausgezeichnet.

Wildbad, 29. Juni. Ihre Majestät die Königin haben unter dem heutigen Tage dem Herrn Max Ringe in Wildbad den Titel eines „Hofbuchhändlers Ihrer Majestät der Königin von Württemberg“ und dem Herrn Karl Blumenthal in Wildbad den Titel eines „Hofphotographen Ihrer Majestät der Königin von Württemberg“ Allergnädigst verliehen.

Wildbad, 30. Juni. Nachdem Ihrer Majestät, unserer vielgeliebten Königin, während Ihres hiesigen Kuraufenthalts schon von so vielen Seiten Ovationen dargebracht wurden, wollte es sich auch die hiesige Bürgerschaft nicht nehmen lassen, ihrem hohen und liebsten Kurgaste vor seiner Abreise eine ehrfurchtsvolle Huldigung darzubringen und damit zugleich der herzlichen Freude darüber Ausdruck zu geben, dass die Badekur in unserem warmen Heilquell auch an Ihrer Majestät seine Wunderwirkungen

gethan hat. So fand gestern abend in folge einmütigen Beschlusses der bürgerl. Collegien eine allgemeine Illumination unserer Badestadt statt. Ist unser herrliches Wildbad, das Kleinod des Schwarzwalds, wie es die Dichter heissen, im Schmucke seiner grünen Wälder, seinen herrlichen Laubgängen, seines reizenden Enzflusses, schon ein kleines Paradies, welch' feenhaften, wunderbaren Anblick bietet es dann erst im Glanze von tausenden und abertausenden von Flämmchen, übergossen vom vielfarbigen Strahle bengalischen Feuers. Selbst die kleine Hütte des armen Mannes erstrahlte im Glanze dieses Feuerschmuckes. Als nun unser hoher Kurgaste, unsere vielgeliebte Landesmutter, um 9^{1/2} Uhr im offenen Wagen durch die vom Publikum dicht gefüllten Strassen fuhr, da durchbrauste ein begeisterter Hochruf um den andern die Strassen der Stadt. Auf dem Kurplatze, wo die Kurkapelle ihre lieblichen Weisen ertönen liess, erreichte die Begeisterung ihren Höhepunkt, als die Königin, überallhin huldvoll dankend, unter den Klängen der Königshymne und während auf der Zinne des Badgebäudes die Königskrone und Namenszüge des Königs-paares in herrlichem Feuerwerk übergossen von vielfarbigen Leuchtkugeln erstrahlte, vorüberfuhr. Auch unser dunkler Tannenwald und unsere düsteren Bergriesen mussten das ihrige zur Huldigung beitragen. Die der Villa Wetzel, dem Wohnsitze Ihrer Majestät der Königin gegenüber gelegenen Berg- und Waldpartien erglänzten im Feuer unzähliger bengalischer Flammen und boten märchenhafte, in den Lichteffekten wunderbar wechselnde Anblicke. — Es ist von Altersher der herrlichste Schmuck der Wildbader Bürgerschaft gewesen, dass sie unentwegt in alter Unterthanentreue unserem angestammten Fürstenhause Anhänglichkeit und ehrfurchtsvolle Verehrung bewahrt; mit der gestrigen herzlichsten aufrichtigen Huldigung an die Königin und während deren ganzen hiesigen Aufenthaltes hat sie es wieder gezeigt, dass dieser Strom warmer Liebe zu unserem Herrscherhause, der hier einst den vom Dichter besungenen Hirten die Rettung seines fürstlichen Herrn, des Grafen Eberhardt im Bart, vollbringen liess, in ungeminderter Kraft, gleichwie ihr Heilquell in ihr fortlebt, sie hat gezeigt, dass das goldene Dichterwort heute noch Geltung hat, das derselbe Graf Eberhardt von seinem geliebten Schwabenlande gesprochen haben soll:

„Doch ein Kleinod hält's verborgen,
Dass in Wäldern noch so gross
Ich mein Haupt kann kühnlich legen
Jedem Unterthan in Schoss.“

Wildbad, 30. Juni. Nach 6 wöchentlichem Kuraufenthalt in der hiesigen Stadt ist Ihre Majestät die Königin heute Morgen mit Sonderzug um 9 Uhr 55 Min. von hier nach Friedrichshafen abgereist. Am Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung Seine Excellenz, Hr. Generallieutenant v. Link, der Kgl. Bad-Commissär Oberst a. D. von Karass mit Familie, Dr. Weizsäcker

und Stadtschultheiss Bätznern, sowie der hiesige Militärverein, der die Ehre hat, den Allerhöchsten Namen Ihrer Majestät führen zu dürfen, aufgestellt. Bei der Abfahrt Ihrer Majestät am Bahnhofe brachte der Vorstand des Militärvereins, Hôtelier G. Schmid hier, von Seiten des Vereins ein Hoch auf Ihre Majestät aus. Auf dem Perron unterhielten sich Ihre Majestät auf's Huldvollste mit den dort befindlichen Persönlichkeiten, wobei Stadtschultheiss Bätznern namens der Stadt Ihrer Majestät ein prachtvolles Rosenbouquet überreichte. Unter den begeisterten Hochrufen des zahlreichen Publikums erfolgte dann zur festgesetzten Zeit die Abreise. Allgemeine Befriedigung und herzliche Freude erregte es bei Allen, dass das Aussehen Ihrer Majestät ein gutes war und die Farbe der Gesundheit trug wie auch das Gehen keine grosse Schwierigkeiten mehr verursachte. Möge Ihre Majestät, dies ist der Herzenswunsch der ganzen hiesigen Bevölkerung, zum Segen und Glück unseres engeren Vaterlandes recht lange in voller Gesundheit

und bestem Wohlergehen erhalten bleiben! Für die Armen der hiesigen Stadt hat Ihre Majestät Herrn Stadtschultheiss Bätznern die schöne Summe von 500 Mk. übersandt; ebenso wurden auch die Badbediensteten und städtischen Polizeioffizianten von Allerhöchstder selben mit Geldgeschenken reich bedacht.

Wildbad, 1. Juli. Eine ehrende Auszeichnung ist der hiesigen Badefrau Beck seitens Ihrer Majestät der Königin zu teil geworden. Am Tage vor der Abreise wurde Frau Beck zu Ihrer Majestät in Höchsteren Wohnung, die Villa Wetzeln, befohlen, woselbst ihr Ihre Majestät unter huldvollen Worten Höchsteigehend Ihre Photographie in schöner Naturholzrahme, mit der Unterschrift „Charlotte“ und nachstehender Widmung versehen, überreichte: „Für Frau Beck zur Erinnerung an die Bäder von Ihrer Königin 1894.“ Ausserdem wurde Frau Beck von Ihrer Majestät mit einer namhaften Geldspende bedacht.

Stuttgart, 30. Juni. Ihre Majestät die Königin ist heute Mittag 12 Uhr 25 Minuten mit Sonderzug von

Wildbad in Begleitung der Palastdame Gräfin Uxkull und des Oberhofmeisters Frhr. v. Reitzenstein wohlbehalten hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich Seine Durchl. Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, und die Hofdame Baronin v. Süsskind und Oberstallmeister Frhr. v. Geyr-Schweppenburg eingefunden. Prinz Max zu Schaumburg-Lippe begrüßte die Königin im Wagen und geleitete dieselbe am Arm nach der Friedrichstrasse und von da zu Wagen nach dem Wilhelmopalast. Das zahlreiche Publikum grüsste die Königin ehrerbietigst. Das Aussehen der Königin ist recht gut, das Gehen am Stock fällt der Königin augenscheinlich nicht schwer. Ihre Majestät die Königin hat heute Nachmittag um 3 Uhr mit Gefolge mittelst Sonderzug die Reise nach Friedrichshafen fortgesetzt. Prinz Max zu Schaumburg-Lippe geleitete die Königin zur Bahn.

Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. empfehlen allen vorzüglichen **Holländ. Tabak** bei **B. Becker in Seesen a. Harz.** 10 Pfund lose im Beutel 8 Mk. franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Die Tit. Genossen der **c. d. Gewerbe-Bank Wildbad** werden ersucht, ihre restliche Dividende von

Dienstag den 3. Juli

ab bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

A. Springer, Liquidator.
Olgastrasse 8.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso **Maggi's Fleisch-Extract** in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Gust. Hammer.** Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Emil Voigt's Unfall-Balsam
Gehehl. geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenks-Entzündung, Quetschung, Had-, Stich- u. Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Sichts, Rheumatismus, Gliederweh, überhaupt bei allem was mit Einreiben oder Umschlägen hergestellt werden soll. Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von **H. Otto, Apotheker in Heilbronn a. N.**, hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medizinal-Kollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 Mk. und nur echt mit obiger Schutzmarke. Niederlage in **Wildbad** bei Apotheker **Dr. C. Wehger.**

Kein Insektenpulver!

hat sich bisher so einführen können, wie

Tietze's Muchein,

es bleibt das Vorzüglichste gegen alle Insekten, wirkt mit geradezu frappierender Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man verlange nur rote Beutel (Germania) Muchein, Spezialität zu 10, 25, und 50 Pfg. in **Wildbad** bei **C. W. Bott,**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.** Wir verkaufen zu freier, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.;** feine prima Halbdaunen **1 Mk. 60 Pfg.;** weiße Polartfedern **2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;** silberweiße Bettfedern **3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.;** feiner: echt chinesisches Ganzdaunen (sehr fälltkräftig) **2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 50% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Sicht- und Rheumatismuskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte **Anker-Vain-Expeller** in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten „Anker“ versehenen Flaschen sind echt.

Wildbad, 2. Juli 1894.
Dankagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines l. Sohnes **Karl** sage ich meinen herzlichsten Dank.
Gustav Zinser mit Familie.

Kauft nur Thurmelin



mit der Schutzmarke „Ein Insektenjäger“; fabriziert von **A. Thurmayer, Stuttgart**, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schweben, Mücken, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk., zugehörige Thurmelinpfeifen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg. und 50 Pfg. Zu haben in **Wildbad** bei **Fritz Treiber**; in **Gompelscheuer** bei **F. F. Sturm**; in **Gerrenalb** bei **W. Waldmann**; in **Neuenbürg** bei **W. Fies.**

E. Gerweck

prakt. **Zahnarzt** aus Pforzheim
wohnt **Hauptstrasse 99**, I. Etage. Anmeldungen werden
Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends von 5—7 Uhr ent-
gegen genommen.

WILHELM LUTZ

91 Hauptstrasse Schuhmachermeister Hauptstrasse 91

WILDBAD



empfeilt sein reichhaltiges
Schuhwaren-Lager

einfach bis feinst in allen Grössen, in Leder
Lasting, Plüsch und Cordnetzzeug.

Bestellungen nach Mass, sowie
Reparaturen
werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.



**Bewährtes diätetisches
Getränk bei Darm-Katarrhen
und Verdauungsstörungen.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte
Verdaulichkeit hervorragend aus.

Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende
Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth
für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen von 1/2, Ko. à M. 2.50, 1/4, Ko. à M. 1.30, Probübchen à M. 0.50.

Von allen Seiten wird mir
geschrieben, dass, während 1893er
Naturmost überall massenhaft durch
zäh-, sauer- und blauwerden zu
Grunde ging, der mit Schraderschen
Substanzen bereitete Most von vor-
züglicher Haltbarkeit war.



Jul. Schrader's

Most-Substanzen in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Kanstrunke (Moste).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchselben etc. unnöthig.

Per Fort. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung M.S.20.

Depot in **Neuenbürg** bei **G. Palm.**
Liebenzell Apotheke.

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Montag den 2. Juli 1894.

Coeur-Dame

Luftspiel in 1 Akt von Max Bernstein.

Hierauf:

Zum 1 Male. Zum 1. Male.

Eingeschneit.

Luftspiel in 1 Akt von Eduard Schacht.

Zum Schluß:

Militärfromm

Genrebild in 1 Aufzuge von G. von
Mosser und Th. von Trotha.

Dienstag den 3. Juli 1894.

Die Grille.

Ländliches Charaktergemälde in 5 Akten
(7 Verwandlungen) von Ch. Birch-Pfeiffer.

Mittwoch den 4. Juli 1894.

Haus Loni

Luftspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.

Donnerstag den 4. Juli 1894.

Keine Vorstellung.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aeraltischerzeit empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magensaure, Blasen-
Nierenleiden.

Haupt-Depôt: **Menzel & Glaser, Stuttgart.** Depôt:
Carl Frey, Pforzheim.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel Gerolstein Eifel.